

## CFP: Futurische Idyllen: Zukunftsentwürfe und Impulse – Interdisziplinärer Workshop, Universität Kassel (03./04.09.2024)

Kurt-Wolters-Straße 5, Raum 0019 & Raum 0020

Idyllen beziehen sich auf Vergangenes oder Zukünftiges, Arkadisches, Heterotopisches und/oder Elysisches (vgl. Jablonski 2018). Idyllische Konzepte und Verfahren (vgl. Gerstner/Heller/Schmitt 2022), aus denen sich verschiedene Gattungen und Genres ableiten, präsentieren, neben Kommentaren zur Gegenwart, alternative Weltentwürfe. Daher können idyllisierende Verfahren und Politiken als Gegenstand zur Beschreibung, Diskussion und letztlich Auseinandersetzung der Gegenwart mit ihren Verhältnissen und Perspektivierungen auf die Vergangenheit und die Zukunft begriffen werden. So werden Ästhetisierungen und Entwürfe einer (fiktiven) Vergangenheit geschaffen, auf der alternative Erzählungen von möglichen Zukünften aufbauen, die auch in der Vergangenheit platziert sein können.

Bislang lag der Fokus in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Idylle primär auf deren arkadischen Konfigurationen, d.h. auf deren idealisierten Beschreibungen einer verklärten Vergangenheit, bzw. auf daraus abgeleiteten Strategien und Verfahren. Die Auseinandersetzung und Phänomenologie von Idyllen innerhalb verschiedener geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen bietet komplementäre Perspektiven auf gegenwärtige und zukünftige Problemkomplexe wie beispielsweise die Klimakrise, da hier Felder betrachtet werden, auf denen gegenwärtige gesellschaftliche Aushandlungs- und Vermittlungsprozesse stattfinden: Erzählungen einer idyllisierten Vergangenheit sind immer auch Reflexionen gegenwärtiger Ideale und Wünsche, aber auch der jeweiligen Ängste, aus denen sich die Inszenierung idyllischer Sehnsuchtsorte und Szenarien speist, und aus denen sich wiederum Zukunftsperspektiven ableiten lassen.

Dabei formulierte bereits im 18. Jahrhundert Friedrich Schiller in Reaktion auf zeitgenössische Idyllen und beispielsweise Salomon Gessners Verklärung eines problembefreiten Landlebens den Anspruch nach einer ›elysischen Idylle‹: Diese solle die Menschen, die »nicht mehr nach Arkadien« zurückkönnen, nicht in ein imaginiertes ›Goldene Zeitalter‹ versetzen, sondern »vorwärts [zur] Mündigkeit«, »bis nach Elysium« führen (Schiller 1795: *Über naive und sentimentalische Dichtung*). Dementsprechend »bekommt die elysische Idylle [...] die Funktion, die geschichtsphilosophische Härte im ästhetischen Vorschein der Zukunft abzumildern und gleichzeitig das tätige Moment einer solchen futurischen Perspektive in sich aufzunehmen«

(Gerstner 2022, 164). Produktiv weitergedacht wurde dieses ›Elysium‹ zuletzt von Nils Jablonski (2018) über ein ›elysches Paradigma‹ der Idylle.

In unserem Workshop soll exploriert werden, inwiefern zeitgenössische Medien (Literatur, Games, Filme, Musik, uvm.) solche zukunftsgerichteten Idyllen bewusst oder unbewusst produzieren, indem sie sich nicht mit der Ästhetisierung einer imaginierten Vergangenheit begnügen, sondern in Auseinandersetzung mit Vergangenheit oder Gegenwart produktive Impulse für Gegenwärtiges oder Zukünftiges offenbaren.

Im Workshop wird aufbauend auf kurzen Impulsvorträgen (ca. 15 Min) ein produktiver Austausch unter den Teilnehmer:innen zentral sein. Interessierte, Gasthörer:innen und Mitdiskutierende sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei; um eine vorherige Anmeldung unter [f.mehmel@uni-kassel.de](mailto:f.mehmel@uni-kassel.de) wird gebeten.

## Programm

### 03. September

#### **Begrüßung und Einführung**

Stefan Greif, Fabian Mehmel, Jan Sinning: Futurische Idyllen [13:00–13:30]

#### **I. Zeitliche Dimensionen futurischer Idyllen**

Magdalena Mühlböck [Universität Klagenfurt]: Idyllen in Ann Cottens *Verbannt* zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft [13:30–13:45]

Fabian Mehmel [Universität Kassel] & Clara Öden [Universität Kassel]: *Sovietwave*. Romantisierte Anemoia zwischen Chrustschowka und Gargarin [13:45–14:00]

#### **II. Politische Dimensionen futurischer Idyllen**

Aleksandra Burdziej [Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń]: Eine Idylle oder ein dystopischer Alptraum? Kontroverse Weltentwürfe in Theresa Hannigs *Pantopia* und Juli Zehs *Corpus Delicti* [14:45–15:00]

Stefan Greif [Universität Kassel]: Afrofuturismus [15:00–15:15]

Maria Kraxenberger [Universität Stuttgart]: Utopie in der Dystopie: Zum subversiven Wirkungspotenzial von Cli-Fi [15:15–15:30]

## 04. September

### Begrüßung [9:00]

#### III. Medienästhetik futurischer Idyllen

Bernd Appel: Die Idylle als Symbol und Leerstelle – Ikonographische Vorstellungen zur Idylle im Manga [9:15–9:30]

Endre Hárs [Universität Szeged]: Postpragmatisch, postironisch – postidyllisch? Remineszenzen eines historischen Genres in Leif Randts *Planet Magnon* [9:30–9:45]

Jan Sinning [Universität Kassel]: Liminal Arcadia: Nicht-Orte, dystopische Heterotopien und Idyllen in *Backrooms* und Liminal Spaces [9:45–10:00]

#### IV. Idyllische Zukunftsorte- und Räume I

Nishant K. Narayanan [The English and Foreign Languages University Hyderabad]: Die Provinz als bedrohte Idylle – zwischen Illusion und Wirklichkeit am Beispiel von Andreas Maiers *Klausen* (11:00–11:15)

Marc Weiland [Georg-August-Universität Göttingen]: Rurbane Idyllen der Zukunft: vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart (11:15–11:30)

#### V. Idyllische Zukunftsorte- und Räume II

Simon Prahll [Goethe Universität Frankfurt]: Futuristische Konzepte und städtische Idyllen bei Italo Calvo (12:15–12:30)

Anna-Magdalena Schröder [Universität zu Köln]: Natur in der Stadt? – Über (neue) Idyllen in der deutsch- und französischsprachigen Kinderliteratur (12:30–12:45)

## VI. Abschluss

- Gemeinsame Abschlussrunde und -Diskussion [13:30]

Unser Workshop findet vor der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Fantastikforschung:  
»Fantastic Climates« (05.–07. September, Universität Kassel) statt.

Veranstaltungsort: Kurt-Wolters-Straße 5, Raum 0019 & Raum 0020

### Organisationsteam:

Stefan Greif ([greif@uni-kassel.de](mailto:greif@uni-kassel.de)), Fabian Mehmel ([f.mehmel@uni-kassel.de](mailto:f.mehmel@uni-kassel.de)) und Jan Sinning ([sinning@uni-kassel.de](mailto:sinning@uni-kassel.de))

Im Anschluss an den Workshop ist die Publikation eines Sammelbandes geplant  
(voraussichtlich Anfang 2025).